

Ich hatte tags zuvor mit Herrn Prof. Santifaller mich über Einzelfragen unserer vorläufigen Diplomataausgabe besprochen, weil ich jetzt mit der Herstellung des Satzfertigen Manuskriptes beginne. Wir waren uns über alle Einzelheiten der Transskription usw. einig, eine verschiedene Behandlung dürfte sich lediglich für die Angaben über handschriftliche und Druck-Ueberlieferung empfehlen. Für die Zeit Philipps und Ottos IV. möchte ich diese Angaben, soweit mein Druck auf das Original zurückgeht, auf jene Angaben beschränken, die bei Böhmer-Ficker-Winckelmann noch nicht enthalten sind. Eigene Angaben dazu beizutragen wird bei dem gegenwärtigen Zustand der europäischen Archive auf viele Jahre hinaus unmöglich sein, und nur die verhältnismässig jungen Angaben von B-F-W ungeprüft wieder abzdrukken, rechtfertigt kaum Arbeit und Kosten. Mit dem von Ihnen aufgestellten Hauptzweck, der Forschung möglichst rasch verlässliche Texte zur Verfügung zu stellen, hat diese Frage ja nur insoweit zu tun, als es die Raschheit ziemlich aufheben würde. Anders ist es bei Friedrich I. und Heinrich VI. Da liegt kein modernes Regestenwerk vor, sondern nur der ziemlich veraltete Stumpf. Für diese beiden Herrscher werden also die Angaben über handschriftliche und gedruckte Ueberlieferung viel ausführlicher sein müssen. Nach meiner, allerdings nicht massgeblicher, Meinung sollte wohl auch hier die notwendige Ergänzung der Vorbemerkungen auf Grund der vorliegenden Literatur im wesentlichen erfolgen; denn wollte man Archivstudien vornehmen, so würden auch diese vorläufigen Ausgaben einen Zeitraum für ihre Bearbeitung verlangen, der sich von den endgültigen kaum unterscheidet.

Sie beabsichtigten in der Mitte des Vorjahres eine Reise nach Italien und ich bat damals, sofern möglich, Ihre Aufmerksamkeit auf das Modeneser Staatsarchiv zu richten. War es möglich, von dort wenigstens Photos zu bergen?

Von Prof. Stengel hat die Wiener DD-Abteilung eine Sendung für Friedrich I. erhalten, allerdings erst auf einen persönlichen Brief Prof. Santifallers hin. Die Sendung war sehr klein und es kann bisher nicht entschieden werden, ob es das ganze Material Stengels war - in diesem Falle wäre die Marburger Sammlung wesentlich weniger bedeutend als die Saga, die um sie verbreitet wurde - oder ob er zu weiteren Sendungen nicht bereit ist. Jedenfalls erscheint es aussichtslos, wenn ich mich selbst an ihn wende und ich würde deshalb nochmals bitten, ob nicht das Reichsinstitut dieses Ersuchen - auf kurze Zeit das Material für Ph. und O. IV. herzuborgen - an Prof. Stengel richten könnte.

Inzwischen verstarb auch Prof. Kehr. Was ist aber mit seinen Sammlungen von Photos usw. geschehen? Es ist zweifellos etliches Material für die Stauferzeit darunter, besonders aus Italien.

Als letzte Bitte unterbreite ich folgendes: das Wiener Arbeitsamt anerkannte bei einer kürzlichen Kontrolle zwar meine für das Reichsinstitut ausgeübte Tätigkeit als kriegswichtig, beanständete jedoch das Fehlen einer entsprechenden Eintragung im Arbeitsbuch. Ich füge dieses deshalb hier bei und bitte, auf Seite 6 in Spalte 1 unten das Dienstsiegel des Reichsinstituts, in Spalte 3 etwa das Datum des Schreibens vom 11.1.1944, mit dem mir die vorläufige Ausgabe der DD. Ph. und O. IV. übertragen wurde, und in Spalte 4 etwa "wissenschaftl. Mitarbeiter" o.ä. einzutragen.

Vom Volkssturm wurde ich krankheitshalber ausgemustert. Wäre nicht die verschärfte Luftbedrohung Wiens, so könnte ich die Ausgabe ohne grössere Hemmnisse rasch zu Ende führen.

Mit vielen Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

A. J. Walter

NB. Beim eben beendeten heutigen Anlauf erhielt die Universität neuerlicher Treffer, wieder über dem philosph. Fakultät, der Trakt der jurist. Fakultät bekannt. J.O.